

Plättchen zählen

1



Worum geht es?

„Zählen können“ beinhaltet nicht nur die Kenntnis der Abfolge der Zahlen. Es bedeutet auch, zu wissen, dass jedes Objekt nur einmal gezählt, dass keines ausgelassen werden darf (Eins-zu-Eins-Zuordnung) und dass die Anordnung der Objekte (z.B. Plättchen) nicht bestimmend ist für die Anzahl (Mengenkonstanz). Weiterhin geht es darum, zu erkennen, dass die zuletzt genannte Zahl die Gesamtmenge bestimmt.



Worauf ist zu achten?

Auch hier ist es für die Lehrkraft wichtig, zu erfahren, was das Kind beim Zählen über den Zählprozess denkt. Wenn die Kinder zu unterschiedlichen Zählergebnissen kommen, gibt es einen sinnvollen Anlass, nachzufragen und aufzuklären. Wenn Schwierigkeiten bei der Abfolge der Zahlen auftreten, dann weiter mit **AK2** bzw. **AK3**. Bei Problemen mit der Mengenkonstanz findet man Anregungen bei Gaidoschik (2007, S.22 ff). Grundsätzlich gilt, dass das Zählen im Förderunterricht immer wieder in verschiedenen Zusammenhängen vorkommen soll – auch unterstützt durch Zählspiele, wie sie in der Lerndokumentation Mathematik (Berlin, 2008) vorgestellt werden („Zählstrumpf“, „Vorhersage“, „Zahlenmemory“).



Wie kommt die Handlung in den Kopf?

Es gibt verschiedene Handlungen, um den Zählprozess zu begleiten: Zuerst wird das gezählte Objekt zur Seite geschoben. Dabei wird die Zählzahl genannt. Später wird es beim lauten Zählen nur angetippt. Der nächste Schritt ist das laute Abzählen ohne weitere äußere Handlung. Das Verfolgen der Zählhandlung mit den Augen und die Nennung des Ergebnisses stellt schließlich die schwierigste Aufgabe dar.